

## Excellence in Teaching Award 2024/25

### Eckdaten

LV-Nummer: BWB.3-2

LV-Titel: Gender, Diversität und Inklusion: Vielfalt (in) der Schule

ECTS: 3

Name des\*r Lehrenden: Mag. Barbara Egger-Schlewitz

Semester: Wintersemester 2024/25

Fachbereich: Erziehungswissenschaften

### Allgemeine Beschreibung:

Die Lehrveranstaltung orientiert sich an der in PlusOnline beschriebenen Zielsetzung und ist **thematisch im Spannungsfeld von Gender, Diversität, Inklusion und demokratischer Schulentwicklung** verortet. Diese zentralen Begriffe bilden die Grundlage für eine fundierte, praxisnahe Auseinandersetzung mit Vielfalt im schulischen Kontext.

**Ziel** ist es, **Lehramtsstudierende der Sekundarstufe** (AHS und MS) im **Bachelorstudium** zu befähigen, zentrale Dimensionen schulischer Diversität differenziert zu verstehen, eigene didaktische Unterrichtskonzepte zu entwickeln und sich selbst als professionelle, reflektierte Lehrpersonen im Spannungsfeld von Gleichheit und Differenz zu positionieren.

Dabei sollen sie für gesellschaftlich relevante Ungleichheitsdimensionen **sensibilisiert** und zur **kritischen Auseinandersetzung** angeregt werden. Die Lehrveranstaltung fördert eine **offene, reflexive Haltung** gegenüber Differenz, unterstützt die Auseinandersetzung mit den eigenen Handlungsmöglichkeiten und pädagogischen Ressourcen und befähigt Studierende dazu, Schüler\*innen und deren vielfältigen Lebensrealitäten professionell, verantwortungsvoll und wertschätzend zu begegnen.

Besonderer Fokus wird auf Praxisnähe, biografische Reflexion und realitätsnahe Szenarien/Fallbeispiele im schulischen Kontext gelegt. **Die LV lebt Diversität als Chance** – auch durch die persönliche Perspektive der LV-Leiterin als Mutter einer mehrfach schwerbehinderten Tochter.

### Umsetzung von zentralen didaktischen Prinzipien:

Durch ein erstes Kennenlernen und das Entdecken gemeinsamer Bezugspunkte in Kleingruppen wird eine **gemeinsame, wertschätzende Arbeitsbasis** geschaffen. Darauf aufbauend setzen sich die Studierenden mit **zentralen Begriffen** wie z.B. Homogenität, Heterogenität, Gender, Diversität, Integration und Inklusion auseinander. Diese werden interaktiv erarbeitet und so aufbereitet, dass ihr Verständnis gesichert ist. Weiters werden in der ersten Einheit die **Psychologische Studierendenberatung sowie die Disability- und Diversity-Stelle der Universität Salzburg vorgestellt** und über Blackboard verlinkt. So sind alle Studierenden frühzeitig über unterstützende Anlaufstellen informiert und können bei Bedarf niedrigschwellig auf Beratungs- und Hilfsangebote zugreifen.

**Der Fokus auf Unterstützungsangebote bildet den Ausgangspunkt für eine Lehrveranstaltung, die Reflexion, Individualisierung und Selbststeuerung in den Mittelpunkt stellt.**

Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung bearbeiten die Studierenden insgesamt **vier Portfolioaufträge** zu den Kernthemen, darunter auch eine **Gendersafari** durch die Stadt bzw. eine **diversitäts- und machtkritische Schulbuchanalyse**. Bei den Aufgaben können sie **aus verschiedenen Formaten** – wie Lesetexten, Podcasts, Filmausschnitten oder eigenen Recherchen – **frei wählen** und diese eigenständig ausarbeiten.

Die Studierenden behandeln diese als **Fundamentumsaufgaben**. Wenn eines der Themen ihr Interesse geweckt hat, können sie dazu ein **Additum** erstellen, das zur Notenverbesserung beitragen kann. **Addita** können im Laufe des Semesters **jederzeit** auf **Blackboard** abgegeben werden. Auch die bereits erarbeiteten Portfolioaufträge dürfen bei weiterem Wissenszuwachs **überarbeitet und angepasst** werden. Somit entsteht ein **flexibler Lernrahmen**, der individuelle Interessen fördert und zugleich **Selbststeuerung, Individualisierung** und **formative Feedbackkultur** miteinander verbindet.

Im Verlauf der Lehrveranstaltung werden die bearbeiteten **Themen praxisnah vertieft**, sei es in Form eines **Stationenbetriebs**, bei dem das Gelesene durch vielfältige Übungen angewendet wird, oder durch **Diskussionen** und **Rollenspiele**, etwa mit den „**Sechs Denkhüten**“ nach Edward de Bono. Zentral sind dabei **gewaltfreie Kommunikation** und ein wertschätzender Umgang miteinander.

Ein besonderer Schwerpunkt stellt das Thema der „**Einschränkungen erfahrbar machen**“ (kurz: **EEM**) dar. Hier erarbeiten die Studierenden in Teams ein selbstgewähltes Thema und stellen zunächst **zentrale theoretische Grundlagen** kompakt vor. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der **Entwicklung von Übungen, Materialien, Spielen oder Stationen**, durch die eine bestimmte Einschränkung **praktisch erfahrbar** wird. Ziel ist ein **Perspektivenwechsel**, der **Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten** fördert sowie Empathie und soziales Lernen stärkt.

Ein weiterer Bestandteil der Aufgabe ist die **Recherche zu passenden Anlaufstellen und Unterstützungsangeboten**, damit angehende Lehrpersonen künftig fachlich informiert und ohne Unsicherheit auf entsprechende Themen reagieren können. Dabei wird stets betont, dass **Lehrpersonen nur pädagogisch beobachten und unterstützen dürfen**. Psychologische Diagnosen fallen nicht in ihren Aufgabenbereich.

Besonders großen Wert legt die LV-Leitung auf eine sensible **Nachbereitung** der Übungen, eine gemeinsame **Reflexion des Erlebten** sowie die **Stärkung individueller Ressourcen**. Die Studierenden werden ermutigt, sich bei Unsicherheiten Unterstützung zu holen und im Team zu handeln.

Möglicher Themenpool für die didaktisch aufbereitete Lehreinheit „Einschränkungen erfahrbar machen.“

1. ADHS/ADS
2. ASS - Autismus-Spektrum-Störung
3. Legasthenie
4. Dyskalkulie
5. Essstörungen
6. Angststörungen
7. Depressionen bei Jugendlichen
8. Hochbegabung und Underachievement
9. Mobbing und Cybermobbing
10. Hypersensibilität
11. Rassismus/Diskriminierung in der Schule
12. Thema eigener Wahl

### Einsatz von eLearning-Tools:

Das **persönliche E-Portfolio** begleitet die Studierenden durch die gesamte Lehrveranstaltung und dient als zentraler Ort für **individuelle Reflexion** und **persönliche Rückmeldung (auch durch die LV-Leitung)**. Nach jeder Einheit halten die Studierenden ihren Lernzuwachs, offene Fragen und zentrale Erkenntnisse fest. Dieses **digitale Lerntagebuch** schafft einen geschützten Raum, in dem nicht nur fachliche Inhalte, sondern auch persönliche schulische Erfahrungen, Haltungen und Unsicherheiten reflektiert werden können. So entsteht ein kontinuierlicher, persönlicher Dialog über Lernprozesse, der die Studierenden darin bestärkt, ihren **eigenen Weg als**

**Lehrperson bewusst und reflektiert zu gestalten.** Das E-Portfolio eröffnet Raum für **individuelle Entwicklung**, ermutigt zur Selbstreflexion und unterstützt dabei, eine authentische und professionelle Lehrer\*innenidentität zu entfalten.

Aus den E-Portfolios ergeben sich wertvolle **Impulse**, die **zu Beginn jeder LV-Einheit** kurz angesprochen/diskutiert werden. Die LV-Leitung bringt aktuelle Entwicklungen ein und verknüpft diese mit den Beiträgen der Studierenden.

### Kommunikation mit den Studierenden:

Der individuelle Austausch mit den Studierenden erfolgt meist **15 min vor der LV, nach der LV** oder per **Mail**, über das **persönliche E-Portfolio** bzw. in vorab vereinbarten **Sprechstunden**. Anliegen der Studierenden zur Vereinbarkeit mit persönlichen Lebensumständen (Care-Aufgaben, psychische Belastungen etc.) werden ernst genommen und in individuelle Lösungen übersetzt.

### Innovative Formen der Prüfung und der Beurteilung:

Die LV legt großen Wert auf ein gemeinsames Arbeiten. Daher zählt die **Mitarbeit 60 %** und die **schriftlichen Leistungen 40 %**. Genauer wird dies als Auszug aus dem Syllabus erklärt:

#### Beurteilungskriterien für den Kurs:

##### 60%

##### Mitarbeit:

1. Eigenständige Textarbeit
2. Vorbereitung auf den Kurs
3. Diskussionsbereitschaft
4. Argumentationsfähigkeit
5. Reflexionsfähigkeit
6. **Nachbereitung nach jeder LV**
7. Zeitgerechte Abgabe aller Portfolioaufträge
8. **Einschränkungen erfahrbar machen**

##### Beurteilungskriterien zu EEM:

- Zusammenarbeit in der Gruppe
- Inhaltliche Aufbereitung des Themas
- Zeitmanagement
- Präsentationstechniken
- Methodenvielfalt
- Didaktische Umsetzung
- Kreativität
- Präsenz vor Kollegenschaft
- PPT und Handout

##### 40%

##### Schriftliche Leistungen:

z.B. Portfolioaufträge und verschiedene Handouts zu EEM und Parcours.



##### Einreichung aller schriftlichen Arbeiten:

Bitte laden Sie **sämtliche Einreichungen** (insbesondere die Portfolioaufträge sowie die Nachbereitungen der Lehre) im **E-Portfolio** hoch.

Spätestens eine Woche nach der letzten Lehrveranstaltungseinheit laden Sie bitte **eine finale Version** aller Beiträge als **PDF-Datei** hoch. Diese sollte bereits alle eventuellen Überarbeitungen und Ergänzungen enthalten.

### Diversitätssensible Lehre:

Die LV **lebt** Diversitätssensibilität durch:

- Information über unterstützende Anlaufstellen wie zB. Pro Mente Kurs (Erste Hilfe für die Seele), Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG), psych. Studierendenberatung, Disability- und Diversity-Stelle der Universität Salzburg
- Wahlmöglichkeiten in Aufgabenstellungen (Formaten, Fundamentum und Additum)
- Fehlerfreundliche Atmosphäre und wertschätzende Diskussionskultur
- Stärkenorientierte Didaktik mit Fokus auf Biografiearbeit und Praxisbezug

- Konkrete Sensibilisierung, u. a. durch einen **Parcours** zu **körperlichen Einschränkungen** (mit Hilfe eines Rollstuhls, Blindenstocks, Spielen zur Förderung der Feinmotorik, Übungen zur Gebärdensprache und vieles mehr; siehe untenstehende Bilder.)
- Raum für soziale, **kulturelle** und emotionale Unterschiede im Lernprozess

#### Ganz konkret:

Für eine **neurodivergente Studierende** im Autismus-Spektrum, wurde der LV-Raum dahingehend adaptiert, dass das Licht gedämmt wurde und der Raum durch eine Trennwand verkleinert wurde, so dass auch hier eine gelungene und angstfreie Präsentation möglich war.

#### Potenzieller Nutzen von KI-Werkzeugen:

Gemeinsam mit den Studierenden wird erarbeitet, wie **KI-Werkzeuge** unterstützend, aber auch kritisch genutzt werden können – gerade unter dem **Aspekt von Inklusion und Teilhabe**; beispielsweise zur sprachlichen Vereinfachung von Lesetexten. Sprachliche Impulse können visuell unterstützt werden oder für eine barrierefreie Gestaltung von Unterrichtsmaterialien (z.B. Live-Untertitelung von Vorträgen) oder zur Erstellung differenzierter Lernaufgaben.

Im Fokus steht dabei die Frage, ob und unter welchen Bedingungen KI tatsächlich zu mehr Teilhabe führen kann, wenn sie gemeinsam mit Betroffenen entwickelt wird, menschenzentriert eingebettet ist und durch Lehrpersonen verantwortungsvoll begleitet wird.

#### Weitere Anmerkungen:

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Mit dem Einverständnis der Studierenden dürfen ein paar kleine Auszüge aus dem Sensibilisierungsparcours und der Gendersafari gezeigt werden.



Abb.1: Barrierefreier Unipark?



Abb.2: Umgang mit Sehbeeinträchtigung



Abb.3: Einblick in die Gendersafari (in Anlehnung an das Bundesministerium für Bildung)